

TOYOTA

Gewinnplus trotz Absatzrückgang

TOKIO. Toyota darf sich im abgelaufenen Geschäftsjahr (1. April 2019 bis 31. März 2020) trotz des Corona-bedingt schwächeren letzten Quartals über einen konsolidierten Fahrzeugabsatz von 8,96 Millionen Einheiten auf Vorjahresniveau (- 0,2 Prozent) freuen. Auch beim Konzernumsatz und beim Betriebsergebnis blieb das Minus mit je ein Prozent auf 247,36 Milliarden Euro und 20,19 Milliarden Euro überschaubar. Der Gewinn vor Steuern kletterte dagegen im gleichen Zeitraum um 11,8 Prozent auf 21,11 Milliarden Euro und der Nettogewinn um 10,3 Prozent auf 17,16 Milliarden Euro.

Entwicklungen im Detail

In Europa gab es für Toyota einen Zuwachs von knapp 3,5 Prozent auf 1,03 Millionen Einheiten, in Japan lag das Plus bei 0,6 Prozent auf 2,24 Millionen Fahrzeuge. Der Absatz im Rest Asiens ging hingegen um 4,7 Prozent auf 1,6 Millionen Fahrzeuge und in Nordamerika um 1,2 Prozent auf 2,71 Millionen Fahrzeuge zurück. In den übrigen Regionen konnten die Verkäufe um 3,4 Prozent auf 1,37 Millionen Fahrzeuge gesteigert werden. (red)



© APA/AFP/Francois Lo Presti

© BMW
In Steyr steht das weltgrößte Motorenwerk von BMW – dort wird die Hälfte aller weltweit verkauften BMW und Mini gefertigt.

Erfolgsbilanz 2019

Zuwächse in (fast) allen Bereichen: BMW Österreich legte 2019 deutlich zu – nur der Diesel schwächelte.

STEYR. BMW blickt in Österreich einmal mehr auf ein starkes Jahr zurück. Einziger Wermutstropfen war der deutliche Rückgang bei der Produktion von Dieselmotoren. Dafür verkauften sich die Benzinmotoren umso besser, und auch bei den Zulassungszahlen trotzten die Bayern hierzulande dem rückläufigen Zulassungstrend. „Wir sind mit 40 Prozent Marktanteil im Premiumsegment klar die Nummer eins“, so BMW.

Der Umsatz der BMW Group in Österreich legte im Vorjahr gegenüber 2018 um fünf Prozent auf 6,9 Mrd. € zu, der Löwenanteil entfiel dabei auf das Motorensegment mit 3,7 Mrd. €.

Millionen-Investitionen

Am stärksten zugelegt hat der Bereich Leasing (plus 16% auf 281 Mio. €). Die Kfz-Zulassungen legten um 5,7 Prozent auf 22.500 Einheiten zu, wobei insbesondere der Mini ein Verkaufsr-

ner war. Insgesamt haben die Bayern im Vorjahr in Österreich laut Eigenangaben 374 Mio. € investiert. „Allein im letzten Jahr hat das Einkaufsvolumen der BMW Group bei österreichischen Lieferanten rund 1,8 Mrd. Euro betragen – damit entlasteten wir die österreichische Handelsbilanz wieder enorm. Wir beschäftigen weit über 5.000 Mitarbeiter in unseren österreichischen Unternehmen“, so BMW. (APA)

Neuer Umsatz-Höchststand

AVL DiTest konnte ihre Erlöse 2019 neuerlich steigern.

GRAZ. Die zur AVL-Gruppe gehörende AVL DiTest hat ihren Umsatz 2019 auf einen neuen Höchststand gesteigert. Getrieben war dies durch die Entwicklung bei E-Mobilität und Abgasmessung, über den Ertrag wurde wie 2019 nichts gesagt. Für die Zukunft sei man optimistisch, obwohl „die Covid-19-Krise auch an uns nicht spurlos vorübergeht“, so CEO Gerald Lackner.

Der konsolidierte Umsatz des Kfz-Diagnose- und Messtechnikspezialisten belief sich auf 57,4 Mio. € – das war ein leichter Zuwachs gegenüber 2018 (rund 57 Mio. €). Die F&E-Quote beläuft sich auf rund 20%. Im Bereich E-Mobilität wurde der Umsatz verdoppelt, die Abgasmesstechnik bleibe weiterhin ein „bedeutender Geschäftsbereich“, so der CEO. (APA)



© AVL DiTest